

## Pointen fürs Finale

**WAZ** Duisburg, 10.04.2008, Von Anika Hoepken, 0 Kommentare

**Zwei Duisburger haben es in die Endrunde des Niederrheinischen Kabarettpreises "Das schwarze Schaf" geschafft. Zum ersten Mal darf sich auch das Publikum an der Siegerentscheidung beteiligen**



Der Duisburger Uli Masuth (rechts) hat den Einzug ins Finale geschafft. Helmut Linn und Isabell Hilpert freuen sich auf die letzte Runde des Niederrheinischen Kabarettpreises. Foto: Pickartz, far

Zum ersten Mal haben in der Geschichte des Niederrheinischen Kabarettpreises "Das schwarze Schaf" zwei Duisburger den Einzug ins Finale geschafft. Uli Masuth und Ludger K. haben sich beim Vorentscheid durchgesetzt. Mit ihnen werden Lothar Bölck aus Leipzig, der Neusser Martin Maier-Bode, Axel Pätz (Hamburg) und der Kölner Matthias Seling am Finaltag auf der Bühne stehen. Der Preis, der nun schon seit fünf Jahren an junge Nachwuchskünstler vergeben wird, ist ein Andenken an den bekannten niederrheinischen Kabarettisten Hanns Dieter Hüsch.

"Wir fördern Bildung. Und politisches Kabarett ist schließlich Bildung auf einem anspruchsvollen Niveau. Schwere Themen werden hier leichter dargestellt", erklärt Isabell Hilpert, Referentin für Kommunikation der Stiftung Mercator, die das "Schwarze Schaf" nun schon zum vierten Mal unterstützt.

Beim Finale am Samstag, 24. April, können sich die Zuschauer auf einige Neuerungen freuen. Denn zum ersten Mal werden sie auch selbst in die Entscheidung

mit einbezogen. "Das Publikum bekommt am Anfang Stimmzettel. Am Schluss können sie dann dort ihren Favoriten aufschreiben", erklärt der künstlerische Leiter Helmut Linn die Vorgehensweise. Alle Stimmen der Zuschauer zählen dann am Schluss so viel wie zwei Jurystimmen und werden in die Gesamtwertung mit einbezogen. "Das trägt dazu bei, dass das Publikum sich mit der Entscheidung identifiziert", so Linn.

Zuschauerfreundlich ist auch die Länge des Finalabends. "Bisher gingen sie immer von 18 bis etwa 23 Uhr", erinnert sich Helmut Linn. "Das haben wir drastisch gekürzt." Von 19 bis 22 Uhr soll das Finale nun stattfinden. Dafür mussten aber auch die Künstler einen Teil ihrer Bühnenzeit hergeben. "Vorher hatten sie 25 Minuten jetzt nur noch 15", so Linn. "Da muss man Punkte an Punkte setzen", stellt Uli Masuth das Problem dar. Und auch Ludger K. meint: "15 Minuten ist wirklich absolut am Limit." Auf den Abend freuen sich die beiden Kabarettisten trotzdem sehr. "Ich habe noch nie vor so vielen Leuten gespielt. Das ist eine ganz neue Erfahrung", gesteht Uli Masuth.

### Rund ums Thema

## Schnell geblökt ist halb gewonnen

**KABARETTPREIS.** Auf die Plätze, lachen, los: Wer das Schwarze Schaf werden will, muss sich beim Finale sputen. [mehr...](#)

Niederrhein, 10.04.2008, 0 Kommentare

**Die glorreichen Sechs** Thomas Lau, 0 Kommentare

**Tagessieg für Tastenkabarett**, 0 Kommentare

0 Trackbacks

0 Kommentare

Ihr Kommentar:

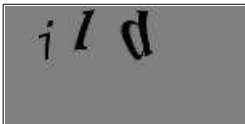
Name (erforderlich)

E-Mail Adresse (erforderlich, versteckt)

Url

Meine Eingaben merken?

Geben Sie das verzerrte Wort ein



Wort unleserlich?

Um zukünftig Benachrichtigungen bei neuen Kommentaren zu erhalten müssen Sie sich registrieren

Vorschau

Abschicken

© 2008 WAZ NewMedia GmbH & Co. KG | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Nutzungsbedingungen](#) |  
[Datenschutzerklärung](#) | [FAQ](#) | [Zeitungarchiv](#) | [Aboservice](#) | [Werbung](#)